

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Der Auftrag und die Geschäftsbesorgung 1

1. Abschnitt: Der Auftrag 1

1. Das Zustandekommen des Auftragsvertrags 1

 1.1 Der Inhalt des Auftragsvertrags 1

 1.2 Der Vertragsschluss 2

 1.3 Die Abgrenzung des Auftrags von anderen rechtsähnlichen Vereinbarungen 2

2. Pflichten aus dem zustande gekommenen Auftragsvertrag 3

 2.1 Pflichten des Beauftragten 3

 2.2 Pflichten des Auftraggebers 6

 Fall 1: Die Fahrgemeinschaft 7

3. Haftung der Parteien bei Pflichtverletzung 9

4. Beendigung des Auftragsvertrags 10

► Übersicht: Der Auftrag 13

2. Abschnitt: Der Geschäftsbesorgungsvertrag 14

1. Inhalt des Geschäftsbesorgungsvertrags 14

2. Pflichten aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag 15

3. Die Haftung der Parteien bei Pflichtverletzungen 16

4. Die Beendigung des Geschäftsbesorgungsvertrags 17

2. Teil: Die Geschäftsführung ohne Auftrag 18

1. Das Bestehen eines Schuldverhältnisses im Zeitpunkt des Tätigwerdens 18

2. Die Mitverpflichtung 19

3. Die Ansprüche aus GoA und der Geschäftsanmaßung/ Einführung in die gesetzliche Systematik der §§ 677 ff. 20

4. Die Regeln bei Wahrnehmung fremder Aufgaben 21

1. Abschnitt: Die echte berechtigte GoA 21

1. Die Voraussetzungen der berechtigten GoA gemäß §§ 677, 683 21

 1.1 Das fremde Geschäft 21

 1.2 Fremdgeschäftsführungswillen 22

 1.3 Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung 22

 1.4 Interessen- und Willensgemäßheit 23

2. Rechtsfolgen der berechtigten GoA	24
2.1 Die Ansprüche des Geschäftsführers gegen den Geschäftsherrn	24
2.2 Die Pflichten des Geschäftsführers gegenüber dem Geschäftsherrn	26
3. Die Pflichtverletzungen	27
3.1 Die Pflichtverletzung des Geschäftsführers	27
3.2 Die Pflichtverletzung des Geschäftsherrn	28
4. Fall und Beispiele zur Verdeutlichung	28
Fall 2: Gekentertes Boot	28
► Übersicht: GoA	32
5. Der Geschäftsführer erledigt auch eigene Geschäfte	33
5.1 Der Geschäftsführer will eine Verbindlichkeit gegenüber einem Dritten erfüllen	33
Fall 3: Der Abschlepper	33
5.2 Ein erwarteter Vertragsschluss schlägt fehl	37
Fall 4: Erbensucher	37
5.3 Der Geschäftsführer will eine vermeintliche Verbindlichkeit gegenüber dem Geschäftsherrn erfüllen	38
Fall 5: Nutzlose Pläne	38
5.4 Der Geschäftsführer ist neben anderen Personen auch zur Wahrnehmung der Aufgabe verpflichtet (Mitverpflichtung)	40
5.5 Der Ausgleich unter den Mitverpflichteten bei einer gestuften Verantwortlichkeit	40
Fall 6: Dombrand in Fulda	40
5.6 Der Ausgleich bei gleicher Verantwortlichkeit	42
Fall 7: Gemeinsame schadhafte Giebelmauer	42
5.7 Der Ausgleichsanspruch im Falle der Selbstschädigung	43
Fall 8: Selbstschädigung	44
5.8 „Reflexvorteil“	46
► Übersicht: Der Anspruch aus berechtigter GoA	47
2. Abschnitt: Die echte unberechtigte GoA	48
Fall 9: Unerwünschte Rettung	49
Fall 10: Der unglückliche Aushilfsfahrer	51
3. Abschnitt: Irrtümliche Eigengeschäftsführung, § 687 Abs. 1, und angemaßte Eigengeschäftsführung, § 687 Abs. 2	52
1. Die irrtümliche Eigengeschäftsführung, § 687 Abs. 1	52
2. Die angemaßte Eigengeschäftsführung, § 687 Abs. 2	52
2.1 Voraussetzungen der angemaßten Eigengeschäftsführung	52
2.2 Rechtsfolgen der angemaßten Eigengeschäftsführung	53
2.3 Die praktische Bedeutung des § 687 Abs. 2	53

4. Abschnitt: GoA und Geschäftsfähigkeit	54
1. Nicht voll geschäftsfähiger Geschäftsherr	54
2. Nicht voll geschäftsfähiger Geschäftsführer	54
5. Abschnitt: Die Anwendung der GoA-Regeln im Öffentlichen Recht	55
1. Abgrenzung privatrechtliche/öffentlich-rechtliche GoA	55
2. Voraussetzungen der analogen Anwendung von §§ 677, 683, 670	55
▶ Übersicht: Geschäftsführung ohne Auftrag.....	58
3. Teil: Der Bereicherungsanspruch	59
1. Abschnitt: Die Anwendbarkeit der §§ 812 ff.	60
1. Das Verhältnis zu den vertraglichen Ansprüchen	60
2. Das Verhältnis zu den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag	60
Fall 11: Verbotene Tätigkeit	61
3. Das Verhältnis der §§ 812 ff. zu den sachenrechtlichen Vorschriften	62
4. § 812 bei nichtigen Dauerschuldverhältnissen	63
5. Verweise auf das Bereicherungsrecht	64
2. Abschnitt: Die Leistungskondition	64
1. Der Bereicherungsausgleich nach § 812 Abs. 1 S. 1, 1. Fall	65
1.1 Die Voraussetzungen des Anspruchs aus § 812 Abs. 1 S. 1, 1. Fall	65
1.1.1 Das erlangte Etwas	65
1.1.2 Die Leistung i.S.d. § 812 Abs. 1 S. 1, 1. Fall	66
1.1.3 Ohne rechtlichen Grund	66
1.1.3.1 Nichtbestehen einer Verbindlichkeit	67
1.1.3.2 Der Schuldner erbringt die Leistung, ohne dass Erfüllung eintritt	67
1.1.3.3 Der Schuldner leistet, obwohl der Forderung eine dauernde Einrede entgegensteht, § 813	69
Fall 12: Verbundenes Geschäft	70
1.2 Der Ausschluss des Bereicherungsanspruchs	72
1.3 Die Rechtsfolgen des Bereicherungsanspruchs	74
1.3.1 Die Herausgabepflicht bezüglich der Nutzungen und Surrogate	75
Fall 13: Genutzt und weiterveräußert	75
1.3.2 Der Wegfall der Bereicherung	78
1.3.2.1 Der erhaltene Gegenstand kann überhaupt nicht, nur beschädigt oder nur belastet zurückgegeben werden	78

Fall 14: Beeinträchtigung der Grundschuld	79
Fall 15: Belastetes Grundstück	81
1.3.2.2 Dem Empfänger sind Nachteile entstanden.....	82
Fall 16: Rokoko-Vermächtnis	83
1.3.3 Die verschärfte Haftung des Empfängers	85
Fall 17: Wissender Empfänger	86
1.3.4 Die Bösgläubigkeit	88
1.3.4.1 Die Bösgläubigkeit Minderjähriger	88
1.3.4.2 Bösgläubigkeit von Hilfspersonen	89
► Übersicht: Die Leistungskondiktion aus § 812 Abs. 1 S. 1, 1. Fall	90
1.4 Der Bereicherungsausgleich bei unwirksamen Austauschverträgen	91
1.4.1 Beschädigung bzw. Untergang des Leistungsgegenstandes beim gegenseitigen Vertrag	91
Fall 18: Der umgefallene Baukran	91
1.4.2 Die Rückabwicklung bei Vorleistungspflicht des Gläubigers	93
1.4.3 Der Ausgleich der Vor- und Nachteile bei der Saldotheorie	94
1.4.3.1 Die auszugleichenden Vorteile, § 818 Abs. 1	94
Fall 19: Wertverzehr	94
1.4.3.2 Der Ausgleich der Nachteile gemäß § 818 Abs. 3	95
1.4.4 Der Ausschluss der Regeln der Saldotheorie	98
1.4.4.1 Die bereicherungsrechtliche Haftung des nicht voll Geschäftsfähigen	98
1.4.4.2 Der Partner des verschärft Haftenden ist schutzwürdig	99
Fall 20: Arglistig gehandelt	99
1.4.4.3 Der Empfänger der Leistung ist schutzwürdig, wenn die Leistung infolge eines Mangels untergeht oder verschlechtert wird	101
1.4.5 Die Berücksichtigung der Saldotheorie im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	102
Fall 21: Nicht vollzogener Kaufvertrag	103
Fall 22: Dolo petit-Einwand bei unwirksamen Grundstückskaufvertrag	105
► Übersicht: Bereicherungsausgleich beim gegenseitigen unwirksamen Vertrag	106
2. Der Bereicherungsanspruch wegen späteren Wegfalls des rechtlichen Grundes, § 812 Abs. 1 S. 2, 1. Fall	107
3. Der Bereicherungsausgleich, wenn ein anderer Zweck als die Erfüllung einer Verbindlichkeit verfolgt wird, § 812 Abs. 1 S. 2, 2. Fall	108
3.1 Der Zuwendende verfolgt mit der Zuwendung ausschließlich einen anderen Zweck als die Erfüllung einer Verbindlichkeit	108

3.1.1 Der Zuwendende will den Empfänger zu einem rechtlich nicht erzwingbaren Verhalten veranlassen	108
Fall 23: Bürgschaftszweckverfehlung	108
3.1.2 Die erbrachte Arbeitsleistung erfolgte nicht zur Erfüllung einer Vertragspflicht, sondern zu einem anderen Zweck	110
Fall 24: Die zerstrittenen Brüder	110
3.1.3 Weitere Fälle des Zweckwegfalls i.S.d. § 812 Abs. 1 S. 2, 2. Fall, in denen nur ein anderer Zweck als die Erfüllung einer Verbindlichkeit verfolgt wird	112
3.2 Der Zuwendende verfolgt mit der Leistung neben der Erfüllung einer Verbindlichkeit weitere Zwecke	112
3.2.1 Störung der Geschäftsgrundlage, wenn ein weiterer vertraglicher Zweck verfehlt wird	112
Fall 25: Nicht gebauter Kindergarten	112
3.2.2 Ermittlung der Rechtsfolgen im Falle der Zweckverfehlung durch Auslegung	115
3.3 Der Ausschluss des Bereicherungsanspruches aus § 812 Abs. 1 S. 2, 2. Fall	116
3.3.1 § 815	116
3.3.2 Der Ausschluss des Bereicherungsanspruches nach § 241 a	117
Fall 26: Unbestellte Waren	117
4. Der Bereicherungsanspruch gemäß § 817 S. 1	118
4.1 Der Annehmende verstößt gegen Gesetz oder Sitten, § 817 S. 1	118
4.2 Der Leistende handelt gesetzes- bzw. sittenwidrig, § 817 S. 2	119
Fall 27: Wucherische Teilzahlungsbank	119
4.3 § 817 S. 2 schließt nur Bereicherungsansprüche aus	121
4.4 Die Kritik an der Regelung in § 817 S. 2	122
Fall 28: Der Schenkkreis	123
4.5 Einschränkung des § 817 S. 2 in den Fällen der Schwarzarbeit und der Schenkkreise	124
3. Abschnitt: Die Nichtleistungskonditionen	125
1. Die Ansprüche aus § 816 Abs. 1	125
1.1 Die entgeltliche Verfügung des Nichtberechtigten	126
1.1.1 Der Anspruch des Berechtigten, wenn der Nichtberechtigte wirksam entgeltlich verfügt hat	127
Fall 29: Verwahrtes veräußert.....	127
1.1.2 Die Anwendung des § 816 Abs. 1 S. 1 auf zunächst unwirksame Verfügungen	130
1.1.2.1 Die Ansprüche des Berechtigten, wenn die Sache zerstört worden ist	130
Fall 30: Die Urlaubsüberraschung	130
1.1.2.2 Die Rechte des Berechtigten, wenn die Sache noch vorhanden ist	134
1.2 Der Bereicherungsausgleich gemäß § 816 Abs. 1 S. 2	134

2. Die Verpflichtung des nichtberechtigten Empfängers	
gemäß § 816 Abs. 2	135
2.1 Die Leistung an den bisherigen Gläubiger, § 407	136
2.2 Die Leistung an einen Nichtberechtigten i.S.d. § 851	136
2.3 Die unwirksame Leistung an den Nichtberechtigten ist genehmigungsfähig	136
3. Unentgeltlicher Erwerb vom Berechtigten, § 822	137
4. Der Bereicherungsanspruch aus § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Fall („in sonstiger Weise“)	138
4.1 Die Eingriffskondiktion	138
4.1.1 Der Eingriff in das Eigentum	139
4.1.1.1 Der Eingriff in das Eigentum ohne Besitzbegründung	139
Fall 31: Die Hauswandreklame	139
4.1.1.2 Der Eingriff durch den unrechtmäßigen Besitzer	141
Fall 32: Kiosk auf fremdem Grund	141
4.1.1.3 Der Eingriff in das Eigentum durch den rechtmäßigen Besitzer	143
Fall 33: Die unberechtigte Untervermietung	143
4.1.2 Die Inanspruchnahme einer Leistung ohne den Willen des Berechtigten	146
Fall 34: Blinder Passagier	146
4.1.3 Der Eingriff in das Persönlichkeitsrecht	148
Fall 35: Geschäftstüchtige Werbeagentur	148
4.1.4 Der Eingriff in immaterielle Rechte und in den Gewerbebetrieb	151
4.1.4.1 Die Verletzung immaterieller Rechte	151
4.1.4.2 Der Eingriff in den Gewerbebetrieb	152
4.1.5 Eingriffe in das Vermögen im Wege der Zwangsvollstreckung	152
Fall 36: Die nicht bezahlte Kühltruhe	152
4.2 Die übrigen Nichtleistungskondiktionen	156
4.2.1 Die Verwendungskondiktion	156
4.2.1.1 Die Sonderregeln bezüglich der Verwendungen	157
4.2.1.2 Der Verwendungsersatzanspruch gemäß § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Fall	157
Fall 37: Unrentable Gaststättenrenovierung	157
4.2.1.3 Die Verwendungskondiktion bei aufgedrängter Bereicherung	159
4.2.2 Die Rückgriffs- bzw. Auslagenkondiktion	160
4.2.2.1 Leistung durch Dritten.....	160
4.2.2.2 Der Sonderfall der Hinterlegung	160
Fall 38: Ungewisser Gläubiger	161

4. Abschnitt: Der Bereicherungsausgleich im Mehrpersonenverhältnis...	162
1. Die Leistungskette	163
2. Der Bereicherungsausgleich im Falle der Anweisung	164
2.1 Die Rückabwicklung bei unwirksamen Schuldverhältnissen	165
2.1.1 Das Deckungsverhältnis ist unwirksam, das Valutaverhältnis wirksam	165
Fall 39: Deckungsmangel	165
2.1.2 Das Valutaverhältnis ist unwirksam, das Deckungs- verhältnis, einschließlich der Weisung, ist wirksam	168
2.1.3 Beide Rechtsverhältnisse, Deckungs- und Valutaverhältnis, sind mangelhaft	168
Fall 40: Doppelmangel	168
2.2 Die Rückabwicklung bei fehlerhafter Weisung	169
2.2.1 Die Rückabwicklung im Falle der zurechenbar, aber fehlerhaft erteilten Weisung	170
Fall 41: Die widerrufenen Zahlungsanweisung	170
2.2.2 Die Direktkondiktion bei nicht zurechenbarer Weisung	172
Fall 42: Zuviel gezahlt	173
3. Der Bereicherungsausgleich im Lastschriftverfahren	175
4. Der Bereicherungsausgleich beim Vertrag zugunsten Dritter	177
Fall 43: Provision zugunsten des Maklers	178
5. Der Bereicherungsausgleich bei der Abtretung	179
Fall 44: Abgetretener Versicherungsanspruch	179
6. Der Bereicherungsausgleich bei der Forderungspfändung	181
7. Der Bereicherungsausgleich bei Zahlung auf fremde Schulden gemäß § 267	182
7.1 Der Bereicherungsausgleich, wenn die zu tilgende Verbindlichkeit bestand	182
7.2 Der Bereicherungsausgleich, wenn die zu tilgende Verbindlichkeit nicht bestand	183
Fall 45: Hilfsbereiter Schwiegervater	183
7.3 Der Bereicherungsausgleich, wenn der Zuwendende eine vermeintlich eigene Schuld tilgen wollte	184
8. Der Bereicherungsausgleich gemäß §§ 951, 812	185
8.1 Überblick	185
8.1.1 Gegenüber dem Anspruch aus §§ 951, 812 sind bestimmte vertragliche oder gesetzliche Ausgleichsansprüche vorrangig.....	185
8.1.2 Voraussetzungen und Rechtsfolgen der §§ 951, 812	185
8.2 Der Bereicherungsausgleich gemäß §§ 951, 812 im Falle des Eingriffs	187

8.3 Der Eigentümer selbst führt den Rechtsverlust herbei	187
Fall 46: Günstige Schwarzarbeit	187
8.4 Der Bereicherungsausgleich bei Zuwendung durch Dritte	191
8.4.1 Der Eigentumserwerb wird im Einverständnis mit dem Eigentümer bewirkt	192
8.4.2 Der Eigentumserwerb wird ohne Einverständnis des Eigentümers bewirkt	192
Fall 47: Ziegelsteineigentumsvorbehalt	192
8.4.3 Der Bereicherungsausgleich bei Zuwendung einer abhanden gekommenen Sache	195
Fall 48: Jungbullenverarbeitung	195
► Übersicht: Der Bereicherungsausgleich im Mehrpersonenverhältnis	198
Stichwortverzeichnis	199